

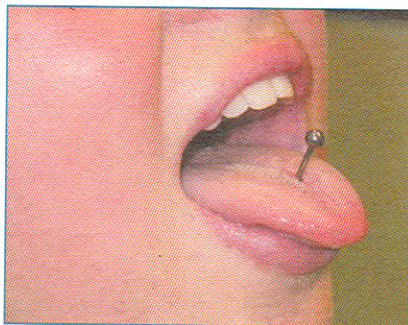
Metallstücke können Nerven und Zähne verletzen:

Zungenpiercings bombardieren die Zähne

Nicht jede Mode ist unschädlich für die Gesundheit. Rostocker Mediziner weisen laut einer Meldung des Informationsdienstes Ernährung und Mundhygiene (IME) darauf hin, dass Piercings im Mundraum auch Nerven und Zähne verletzen können.

Professor Dr. Rosemarie Grabowski von der Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund-, und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Rostock: „Besonders bei Menschen mit Zungenpiercings ist zu

beobachten, dass ihre Zunge immer in Aktion ist.“ Dadurch würden die Zähne geradezu mit dem



Metallschmuckstück bombardiert. Die Folge seien feine Risse im Zahnschmelz, die nicht mehr repariert werden könnten.

Auch das Zahnfleisch kann in Mitleidenschaft gezogen werden, weil es unter mechanischen Angriffen leidet. Gerade bei empfindlichen Sinnesorganen wie der Zunge besteht die Gefahr, dass durch das Einstechen von Löchern ganze Nervenbahnen lahm gelegt werden.

Zudem bleiben die Löcher lebenslang erhalten und bilden potenzielle Bakterienherde. Daher sollte genau geprüft werden, welche Körperstellen für Piercings in Frage kommen. Gesicht und Mundraum seien dafür am wenigsten geeignet, so Grabowski. ■